

Gesundheit, Arbeitsumwelt — und noch was ... Wiener Wohnen

Glücklich ist, wer vergift. . .

Gesundheit 1: Rettungen und Feuerwehren in Österreich verwenden im Einsatz eigene Netzwerke. Eine der Gründe hierfür liegt in der Verwendung abhörsicherer Kommunikationsmöglichkeiten — sagten die Politiker. Aus nicht eruierbaren Gründen wurden gerade jene Funktionen, welche das Abhören verhindern sollen, im schönen Lande Tirol eben nicht einmal aktiviert. Somit konnten im vergangenen Jahr Notfalldaten dieses Bundeslandes (Patientenname, genauer Einsatzort, Transportziel, detaillierte Erstdiagnose) ihren Weg ganz woanders hin finden — nämlich (vorübergehend) auf einen Netzrechner, wo sie auch nicht ganz gewesen sein dürften.

Ende August (2009) wurde diese Problematik aufgedeckt. Nach alter kakanischer Tradition wird zuerst der Aufdecker verfolgt, anstatt bei den Mißständen und freizügigen Beamten aufzuräumen. Darüberhinaus wird einiges unternommen, um in der Öffentlichkeit den Eindruck zu erwecken, daß soetwas wie ein elektronischer Einbruchsdiebstahl dahinter stand. Aber die Informationen wurden wie der Rundfunk allen in Tirol frei haus geliefert, nur ein bisschen handelsübliche Technik genügten zum Mitlauschen.

Gesundheit 2: Wußten sie, daß das AMS, seit wenigen Jahren auch Gesundheitsdaten von Angehörigen ermitteln darf. Dazu müssen diese Angehörigen gar nicht arbeitslos sein. Und beim Begriff „Angehörige(r)“ hat es auch noch weiten Spielraum.

Gesundheit 3: Das AMS soll ja auch für die Vermittlung von Arbeitslosen zuständig sein. Um diesem die Arbeit zu erleichtern und die Vermittlung zielorientierter zu ermöglichen, geben viele freiwillig Gesundheitsdaten bekannt, auch wenn sie gar nicht für die Arbeitssuche benötigt werden, denn sonst hagelt es eine Bezugssperre. Ganz zu schweigen davon, daß so manche gerne freiwillig einem Betriebsarzt eine Generalvollmacht zu Auskünften bei Spitälern und Ärzten erteilen, damit es was mit dem neuen Arbeitsplatz wird.

In Zukunft soll das mit *ELGA* noch viel einfacher werden. ELGA ist die Abkürzung von *elektronischem Gesundheitsakt*, wofür mit dem erst wenige Jahren geschaffenen Gesundheitstelematikgesetz schon der Boden vorbereitet wurde. Derzeit wird noch emsig daran gebastelt und wir sind noch nicht ganz so weit, daß „Gesundheitsdiensteanbieter“ einen reibungslosen und „freiwilligen“ Zugang zu jemandes Krankendaten erhalten können. Wer meint solche Anbieter wären nur Mediziner oder medizinisches Personal, der macht sich zur Lachnummer bei Po-

litikern und Beratern (zur Sicherheit soll die Liste solcher Anbieter vor der Öffentlichkeit geheim bleiben). Womit dann bisher einzigartige Datenmengen und –anwendungen möglich werden. Wer kann sich noch an eine Erkältung vor 10 (oder waren doch 11) Jahren noch erinnern. Diese Systeme sehr wohl noch! Bisher war ja alles noch freiwillig, aber mittlerweile ändert sich das. Mit der „Vorsorgeuntersuchung Neu“ zählt die ärztliche Verschwiegenheitspflicht nicht allzuviel, denn sensible Daten landen nun auch bei den Sozialversicherungen (und eventuell auch woanders, je nach „Freiwilligkeit“). Mit dem Gesundheitstelematikgesetz und mit ELGA wird das Ärztegeheimnis effizient auf dem Müllhaufen der Geschichte entsorgt werden, ja nur wenn nichts dagegen unternommen wird!!

Gesundheit 4: Die Sozialversicherungsnummer wurde ursprünglich zur Abrechnung von Leistungen aus der Sozialversicherung geschaffen. Mittlerweile verwenden Behörden diese auch schon, um Einkommensdaten auszuspähen. In eine Anlassfall handelte es sich um eine Verkehrsübertretung. *Bitte weiterlesen:* Aber es war nicht der böse Sünder, sonder ein Zeuge der Verhandlung vor einer Berufungsinstanz, dem dies widerfuhr!

Gesundheit 5: Eine kleine unvollständige Auflistung der (nicht immer rechtlich einwandfreien) Verwendung der Sozialversicherungsnummer: Kranken– (eigentlicher Zweck) und Pensionsversicherungen, AMS, Sozialhilfe, Bildungsevidenz (Speicherung von Religions– und Betragensdaten u.a.), Finanzamt, Bauspar- oder Kreditunternehmen, Studienbeihilfe, Verwaltung von Präsenz– und Zivildienern. Ein erster Versuchsballon zur Verknüpfung von Einkommensdaten, Berufsdaten, Gesundheitsdaten und Angaben über Wohnverhältnisse u.a. sind die seit 2006 stattfindenden Probezählungen.

Beruf 1: Immer häufiger tun sich Unternehmen durch Bespitzelung ihre Mitarbeiter hervor. Hierzu gab es Fälle bei österreichischen und deutschen Bahnfirmen, welche (insbes. in Österreich) Gesundheitsdaten nicht nur illegal angelegt, sondern auch zur Mitarbeiterbeurteilung verwendet worden sein sollen.

Doch auch Großhandelsketten kommen immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie sich so sehr für ihre Mitarbeiter interessieren. Zu den bekannten Methoden gehör(t)en Privatdetektive, versteckte Mikrophone und getarnte Kameras, nebst anderen arbeitsrechtlichen Verstößen.

Beruf 2: Mittels der Vorratsdatenspeicherung, d.h.: verdachtlose Verbindungsdatenaufzeichnung, lassen sich die genauen Zeitpunkte von Telephonaten samt Zeitdauer und Gesprächspartner aufzeichnen. Damit lassen sich hervorragend soziale Beziehungen herausfinden, oft besser

als es den Einzelnen vielleicht selber klar sein dürfte. Wer über Handy oder PC einkauft oder sogar Fahrkarten bezahlt etc. liefert noch mehr Daten. Gut, es werden ja nicht die Inhalte aufgezeichnet. Aber wer braucht denn das noch, wenn z.B.: ein Bezahltdienst kontaktiert wird. Im Falle von Handies können nicht nur Standort– sondern echte Wegdaten ermittelt werden. Hat vielleicht wer mit Journalisten telephonierte, um eine Sauerei aufzudecken usw. Oder war die Person zum Zeitpunkt eines Bankraubes in oder außerhalb der betreffenden Bank. Hier könnte wer einwerfen, daß eine so genaue Ortung gar nicht möglich ist. Nun das ist richtig, aber dafür sind falsche Verdächtigungen und Fehleinschätzungen der Datenqualität umso leichter! Und dann tauchen an Ihrem Arbeitsplatz vielleicht lautstark Polizisten auf, obwohl nichts dran ist. Sie werden vielleicht (schwere) berufliche Nachteile erleiden. Aber so ein Präventivstaat, als Steigerung des Überwachungsstaates, scheint das manchen schon wert — zumindest solange sie nicht selber betroffen sind.

Einem gewissen Westenthaler, als Nationalrat ja ein Bürger von Rang und Namen, wurde schon angedeutet, wohin die von ihm geforderte Politik führt. Welche Folgerungen er hieraus zieht, wird sich noch weisen.

Überwachung 1: Wer meint in der Firma gibt es sowas nicht, der könnte noch ein Stockholmer Wunder erleben. Denn nach dem Programm von Stockholm ist geplant, daß Polizeidaten mit privaten Firmendaten verknüpft werden. Hiermit sind die bereits erwähnten Verbindungsdaten aus der Vorratsdatenspeicherung gemeint, und zusätzlich noch Maut– und Bankverbindungsdaten. Das ist aber noch nicht alles, denn der Schengenraum soll auf Totalkontrolle der Ein– und Ausreisenden umgestellt werden. Hierzu sollen nicht nur Videoaufzeichnungen sondern auch Finger– und DNA–Abdrücke, auch der Schengen–Bürger, gehören. Noch sind es Pläne!

Überwachung 2: Firmen der selbsternannten Träger und Bewahrer der Zivilisation gegen die Achse des Bösen tun sich bei der Herstellung von Überwachungsprogrammen auffallend hervor. Zusammenführung und Auswertung von Kommunikations–, Finanz– und Bewegungsprofilen werden von großen Konzernen wie Siemens für „Strafverfolger und Geheimdienste global, hauptsächlich im Nahen Osten, in der Region Asien-Pazifik und Europa“ hergestellt. Dahinter verbergen sich harmlose Organisationen und Länder wie Iran und China — sicherlich doch die „Achse des Guten“. Technisch auffallend erscheint die nahe Verwandtschaft zum digitalen Wähleramtssystem EWSD, einem ehemaligen Exportschlager von Siemens.

Wien 1: Wer meint, sich nun ins traute Heim zurückziehen zu müssen, um

etwas ungestörte Privatsphäre zu schnuppern, sollte beim Heimweg auf die Wiener Linien achten. Seit einigen Jahren läuft auch dort eine Videoüberwachung, insbesondere U-Bahnen und Stationen. Hierbei werden auch manchmal gleich ganze Gehsteige und noch mehr ins Visier genommen. Ursprünglich wurde sie mit der Begründung des Vandalismus eingeführt. Interessanterweise ergeben die öffentlichen Zahlen, daß diese Überwachung teurer als die Schäden sei. Ansonsten sind die Wiener Linien auch sehr kreativ bei zweckwidrigen Verwendung. Immerhin verwenden sie es, um bei Ersatzschadensprozessen durch Fahrgäste etwas zu finden, was nachteilig für die Kläger ausgelegt werden kann. Das hat offensichtlich nichts mit Bekämpfung von Vandalismus zu tun! Die Vorwürfe des Fehlens von Videomaterial, welches für die Wiener Linien nicht vorteilhaft ist, wurde auch schon mehrfach geäußert. Übrigens sind die ÖBB kaum eine Alternative (für Teilstrecken), da sie im Regionalverkehr auch schon weitgehend auf Videoüberwachung umgestiegen sind.

Wien 2: Zuhause angekommen, können auf Gemeindebaubewohner einige Überraschungen warten. Einerseits warten schon Videoanlagen auf jene, welche in Garagen, Müllräumen, Aufzügen(!) verkehren oder manchmal auch nur rein und raus ode vorbei gehen.

2008 wurden „anonyme“ Fragebögen zur Wohnsituation und zur Stadt Wien verschickt. Andererseits wird derzeit zum nächsten Schritt in der Perfektionierung eines elektronischen Blockwartsystems übergegangen: Waschküchen in sog. Gemeindebauten sollen auf ein sog. Funkchipssystem (RFID) umgestellt werden. Damit sollen Mißbräuche verhindert werden. Das System mit der Bezeichnung „*NaTÜRlich sicher*“ wird zentral gesteuert und gewartet. Doch damit nicht genug, denn es gibt ein mittels Funkchip zu bedienendes Türöffnungssystem. Sollte es dazu kommen, daß wer den Chip drinnen liegen zu läßt, dann soll ein Call-Center zur Verfügung stehen, wo ein Anruf dort genügt, um ferngesteuert(!) die Türen zu öffnen. Somit ist auch klar, daß zentral registriert wird, welche Berechtigten wann und wie oft Ein- und Ausgehen, bzw. ließe sich dies aus Verhindern. Die Kommunikation mit der Zentrale wird wie bei Handies über einen oder mehrere Mobilfunkbetreiber abgewickelt. Womit wir wieder beim Thema Vorratsdatenspeicherung wären. Weiters können mit diesem System auch Strom- und Wasserverbrauch genau verfolgt werden. Ein Schelm wer Böses dabei denkt. Nach eigenen Angaben sollen schon die ersten Gemeindebauten umgestellt worden sein. Der Großteil soll folgen.

Vielleicht ist doch mal Gedächtnis vonnöten?